



Hinweis:
In der Zeitschrift »Hörge-
schädigtenpädagogik« wird
– ausschließlich aus Gründen
der besseren Lesbarkeit –
zumeist die männliche Form
(Leser, Schüler, Lehrer etc.)
verwendet.

Copyright-Hinweis:
Mit der Annahme eines
Manuskripts zur Alleinver-
öffentlichung erwirbt der Verlag
alle Rechte, einschließlich der
Befugnis zur Einspeisung in
eine Datenbank.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte übernehmen wir
keine Haftung.

Editorial

Susanne Keppner (Aachen)
INKLUSION – FACHLICHKEIT – VERNETZUNG 233

Fachbeiträge

Claudia Becker (Berlin)
**Studieren an der Humboldt-Universität zu Berlin: die Fachrichtungen
„Gebärdensprachpädagogik“ und „Hören und Kommunikation“** 234

Barbara Hänel-Faulhaber (Hamburg)
**Pädagogik bei Beeinträchtigung des Hörens und der Kommunikation
an der Universität Hamburg** 240

Barbara Bogner · Ulrike Göttert · Johannes Hennies · Manfred Hintermair (Heidelberg)
**Das lehramtsbezogene Studium der Sonderpädagogik mit dem
Förderschwerpunkt Hören an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg** 246

Thomas Kaul (Köln)
Lehramtsstudiengänge an der Universität zu Köln 250

Annette Leonhardt · Kirsten Ludwig (München)
Ausbildungssituation an der Universität München 254

Markus Wyss · Daniela Nussbaumer (Zürich)
**Studienschwerpunkt „Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose“
an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich** 258

Melanie Pospischil (München)
**Konsequenzen für die Beschulung Hörgeschädigter aus dem „Bildungsartikel 24“
der UN-Behindertenrechtskonvention – Teil IV** 262

Tagungsberichte

Carmen Freihaut (Heidelberg)
Feuersteintagung 2015: Fachvorträge, Workshops und ein Tag der Technik 266

Literatur 270

Termine 270

Impressum 271

In eigener Sache

Warum dieses Themenheft?

Wir haben 2007 mit Heft 4 bereits ein Themenheft „Ausbildung zum Hörgeschädigtenpädagogen: Sechs Hochschulen zeigen Profil“ gemacht. Motivation damals war vor allem, den Übergang von den klassischen lehramtsbezogenen Studiengängen in unserem Fach hin zu Bachelor- und Masterstudiengängen transparent zu machen und darzustellen, was dies für die Lehramtsausbildung bedeutet. Inzwischen sind an allen Hochschulen die Studiengänge modularisiert und als Bachelor- und/oder Master etabliert. Die „Währung“ zur Beurteilung von Studienleistungen heißt Leistungspunkte oder Creditpoints. Statt Staatsprüfungen werden nun meist akademische Prüfungen abgelegt. Erfahrungen mit den neuen Studienstrukturen liegen vor. Gleichzeitig hat an den Hochschulen derzeit ein Generationenwechsel stattgefunden und Lehrstühle sind größtenteils neu besetzt worden. Dabei ergeben sich neue Schwerpunktsetzungen und Akzentuierungen. All dies sind Gründe für uns als HörPäd, erneut ein Themenheft „Ausbildung zu Hörgeschädigtenpädagogen – Phase 1“ zu wagen.

Unserem Aufruf, die Ausbildung an der eigenen Hochschule darzustellen, sind die Studienstätten in Berlin, Hamburg, Köln, Heidelberg, München und Zürich gefolgt. Sie stellen ihre derzeitigen Studiengänge strukturell und inhaltlich dar, zeigen spezifische Forschungsschwerpunkte auf und nehmen Stellung, wie der jeweilige Studiengang im Kontext Inklusion verortet ist.

Wir wollen mit diesem Heft aufzeigen, mit welchen Kompetenzen Studienabgänger in der ersten Phase derzeit ausgestattet werden, um den komplexen Herausforderungen (siehe Editorial) begegnen zu können.

Das Redaktions-Team und der Verlag der »HörPäd« bedanken sich bei Lesern, Autoren, Mitarbeitern und Inserenten für kritische Begleitung während des Jahres 2015 und wünschen allen ein harmonisches und erfolgreiches Jahr 2016!

Die Redaktion